

# GIVUN: Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien

## Worum geht es bei GIVUN?

„Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl“ – so steht es in der bayerischen Verfassung. Die Realität zeigt vielerorts ein anderes Bild: Profitstreben und Verpflichtungen gegenüber den Anteilseignern dominieren unternehmerisches Handeln; Mitarbeiter\*innen, Zulieferbetriebe, Klima und Umwelt stehen häufig hinten an. Einer aktuellerer Ansatz, der radikal versucht, das wirtschaftliche Handeln stärker mit den demokratischen Grundwerten sowie den sozialen und ökologischen Herausforderungen in Einklang zu bringen, ist die zivilgesellschaftliche Bewegung der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ). Ihr Kerngedanke ist, dass der monetäre Gewinn nicht länger der Zweck des unternehmerischen Handelns sein soll, sondern lediglich ein Mittel, um den eigentlichen Zweck zu erreichen: einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

Das Forschungsvorhaben „Gemeinwohl-Ökonomie im Vergleich unternehmerischer Nachhaltigkeitsstrategien“ (GIVUN) untersucht das Potenzial der Gemeinwohl-Ökonomie für eine sozial-ökologische Transformation.

## Gemeinwohl-Ökonomie und Gemeinwohl-Bilanz

Über 1800 Unternehmen, vor allem kleine und mittlere (KMU), unterstützen bisher die Gemeinwohl-Ökonomie. Etwa 200 haben bereits freiwillig ihre Gemeinwohlorientierung nach dem Punktesystem der GWÖ bewertet. Die sogenannte Gemeinwohl-Bilanz soll Auskunft darüber geben, wie die Werte „Menschenwürde“, „Solidarität“, „Ökologische Nachhaltigkeit“, „Soziale Gerechtigkeit“ und „Demokratische Mitbestimmung & Transparenz“ in der unternehmerischen Praxis berücksichtigt werden. Perspektivisch strebt die GWÖ-Bewegung eine politische Verankerung an: Unternehmen, die eine gute Gemeinwohl-Bilanz vorweisen, sollen steuerliche Vorteile genießen und bevorzugt öffentliche Aufträge bekommen.

WERT	Menschenwürde	Solidarität	Ökologische Nachhaltigkeit	Soziale Gerechtigkeit	Demokratische Mitbestimmung & Transparenz
BERÜHRUNGSGRUPPE	A1: Ethisches Beschaffungsmanagement				
A) Lieferanten	B1: Ethisches Finanzmanagement				
B) Geldgeber	C1: Arbeitsplatzqualität und Gleichstellung	C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit	C3: Förderung ökologischen Verhaltens	C4: Gerechte Verteilung des Einkommens	C5: Innerbetriebliche Demokratie und Transparenz
C) Mitarbeiter & Eigentümer	D3: Ethisches Verkaufen	D2: Solidarität mit Mitarbeiter*innen	D3: Ökologische Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	D4: Soziale Gestaltung der Produkte und Dienstleistungen	D5: Erhöhung der sozialen und ökologischen Branchenstandards
D) Kunden, Produkte, Dienstleistungen, Mitarbeiter*innen	E1: Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte / DL	E2: Beitrag zum Gemeinwesen	E3: Reduktion ökologischer Auswirkungen	E4: Minimierung der Gewinnausschüttung an Externe	E5: Gesellschaftliche Transparenz und Mitbestimmung
E) Gesellschaftliches Umfeld					

Die Gemeinwohl-Matrix bietet eine grobe Übersicht über die 17 Bilanzindikatoren.

## Wie wird bei GIVUN geforscht?

### Modul

#### A Geschichte gemeinwohlorientierten Wirtschaftens

Die Idee, dass Wirtschaft dem Gemeinwohl dienen soll, ist nicht neu. Die GWÖ kann als ein aktuelles Beispiel unterschiedlicher gesellschaftlicher und politischer Ansätze gelten, die darauf zielen, das Wirtschaften innerhalb ökologischer und sozialer Grenzen zu ermöglichen. Eine systematische Kontextualisierung der GWÖ, die der wissenschaftlichen Einordnung des relativ neuen Modells dient, steht aber noch aus.

#### B Vergleich des GWÖ-Ansatzes mit verbreiteten CSR-Instrumenten

In Zusammenarbeit mit Sustain Consulting erfolgt eine Evaluation verbreiteter CSR-Instrumente und Nachhaltigkeitsindizes und ein systematischer Vergleich ihrer Wirkungen sowohl untereinander als auch mit der GWÖ-Strategie. Insbesondere interessieren die konkreten Resultate, die unter Maßgabe der jeweiligen Indizes in Bezug auf Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Klimaschutz etc. erzielt werden, um schließlich ihre transformativen Wirkungen auf unternehmerisches Handeln bewerten zu können.

#### C Unternehmerische Wirkungen der Gemeinwohlorientierung

Die konkreten unternehmerischen Implikationen durch eine Gemeinwohlorientierung werden bei einer Auswahl von Unternehmen untersucht, die bereits mit der Gemeinwohl-Bilanz arbeiten. Auch hier stehen insbesondere Effekte in Bezug auf deren Nachhaltigkeitsperformance im Zentrum des Forschungsinteresses, mit einem Fokus auf Arbeits- und Produktionsbedingungen, ökologischen Aspekten und den Wirkungen des partizipativen Verfahrens der Gemeinwohl-Bilanzierung.

#### D Übertragbarkeit der GWÖ auf große Unternehmen

Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des GWÖ-Ansatzes und damit sein transformatives Potential wird sich daran erweisen müssen, ob er auf unterschiedliche Unternehmensformate und -größen übertragbar ist. Zur Untersuchung dieser Frage werden Fallstudien durchgeführt, die weiteren Aufschluss über das Diffusionspotential der GWÖ geben. Die Ergebnisse werden die Chancen und Grenzen der Transferierbarkeit der GWÖ ermesen.

### Methoden



**Theorie- & ideengeschichtliche Einordnung**  
Analyse des wirtschafts- und unternehmensethischen Innovationsgehalts der GWÖ



**Kriterienbasierter Vergleich**  
Reichweite und Wirkungsgrad von EMAS, GSCP, ISO 26000, Deutschem Nachhaltigkeitskodex und GWÖ



**(Gruppen-)Interviews**  
Leitfaden-gestützte Interviews mit Vertreter\*innen gemeinwohlorientierter Unternehmen, qualitative Inhaltsanalyse



**Workshops**  
Simulative Anwendung des GWÖ-Ansatzes in Großunternehmen & Backcasting-Verfahren zur Verbesserung der Gemeinwohl-Bilanz

### Verzahnung

Konzeptionelle & begriffliche Grundlagen

Einordnung der GWÖ in den Kontext anderer Nachhaltigkeitsstrategien

Untersuchung der Transformationspotenziale der GWÖ für KMU & Erkenntnisse für Transponierung auf Großunternehmen

Aussagen über gesamtwirtschaftliches Transformationspotential der GWÖ



GIVUN-Forschungsteam (v. l. n. r.): Dr. Klara Helene Stumpf, Dr. Bernd Sommer, Josefa Kiny, Prof. Dr. Harald Welzer, Jasmin Wiefek, Prof. Dr. Ludger Heidbrink, Ralf Köhne

## Was leistet GIVUN für Wissenschaft und Gesellschaft?

GIVUN erforscht die Möglichkeitsbedingungen gemeinwohlorientierten Wirtschaftens sowie seine Skalierungs- und Diffusionspotenziale. Das Forschungsvorhaben untersucht den Innovationsgehalt des GWÖ-Ansatzes aus ideengeschichtlicher Perspektive sowie gegenüber anderen CSR-Instrumenten; es erforscht die konkreten unternehmerischen Implikationen durch die Gemeinwohl-Bilanzierung und trägt dazu bei, dass dieser Ansatz als neues Instrument nachhaltigen Wirtschaftens auch durch große Unternehmen erprobt wird.

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden wissenschaftlich publiziert, in die Öffentlichkeit und die CSR- und GWÖ-Community kommuniziert und dort verbreitet. Durch die aktive Einbeziehung von Praxispartner\*innen ermöglicht das Projekt den transdisziplinären Wissensaustausch. Zum Ende des Projektes findet eine Abschlusskonferenz in Berlin statt, bei der Wissenschaftler\*innen zusammen mit Politiker\*innen sowie Praxispartner\*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft die Projektergebnisse diskutieren.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung



Norbert Elias Center for Transformation Design & Research  
Projektleitung: Dr. Bernd Sommer, Prof. Dr. Harald Welzer  
Ansprechpartnerin: Dr. Klara Helene Stumpf  
klara.stumpf@uni-flensburg.de, Tel. +49 (0) 461-805-2872  
www.norberteliascenter.de



Philosophisches Seminar – Lehrstuhl für Praktische Philosophie  
Projektleitung: Prof. Dr. Ludger Heidbrink  
Ansprechpartner: Ralf Köhne  
koehne@philsem.uni-kiel.de, Tel. +49 (0) 431-880-2827  
www.philsem.uni-kiel.de

**Abkürzungen:**  
DL – Dienstleistung(en)  
GWÖ – Gemeinwohl-Ökonomie  
KMU – kleine und mittlere Unternehmen

**Bildnachweise und Quellen:**  
GWÖ-Matrix (grob): Gemeinwohl-Ökonomie Hamburg  
Piktogramm: Freepik auf www.flaticon.com (CC BY 3.0)  
Logos: Bereitstellung durch die beteiligten Unternehmen und Institutionen